

„Ich hätt' getanzt heut' Nacht“

„Trio Klavio“ spielte in Gaibergs Peterskirche Tanz-Stücke – Strahler sorgen für Atmosphäre

Gaiberg. (agdo) Das Motto des Konzerts war zwar „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“. „Machen Sie sich keine Sorgen, wir tanzen nicht und auch Sie brauchen nicht zu tanzen“, sagten aber der Sprecher des „Trio Klavio“ in der evangelischen Peterskirche in Gaiberg am Samstagabend mit einem Augenzwinkern. Fast spürte man bei den Worten schon ein wenig Erleichterung in den Reihen... Das Motto des Konzerts beruhte auf beschwingt tänzerischen Stücken aus verschiedenen Epochen.

Es sei schön, dass so viele Besucher den Weg in die Kirche nach Gaiberg gefunden haben, sagte Martin Boeckh, Erster Vorsitzender des Gaiberger Kirchenbauvereins. Dieser habe sich zum Ziel gesetzt, die notwendige Sanierung der Peterskirche finanziell zu unterstützen. In der Corona-Zeit sei daher, aber auch – na-

türlich – der Kultur wegen die Reihe „Kultur und Kirche“ ins Leben gerufen worden. Das „Trio Klavio“ verzichtete zugunsten der Kirchensanierung auf seine Gage. Die Sanierung soll nächstes Jahr angegangen werden.

Während des Konzerts war die Kirche abgedunkelt und in stimmungsvolles Licht getaucht. Die Strahler hatte der evangelische Kirchenbauverein erst kürzlich angeschafft, um bei Bedarf entsprechende Atmosphäre erzeugen zu können. Und das taten sie. In der ersten Hälfte des Konzerts war der Altarbereich in oranges Licht getaucht, später erstrahlten die Wände in einem stimmungsvollen Rot.

Die Musiker Karlheinz Kistner an der Klarinette, Valentin Ruland an der Violine und Carola Steinmaier am Klavier sowie an der Orgel entführten mit gran-

dios gespielten Stücken in verschiedene Jahrhunderte. Und vielleicht bekam der eine oder andere im Laufe des Abends doch Lust, das Tanzbein bei den beschwingten Stücken zu schwingen. Mit „Ballett“ ging es ins 16/17. Jahrhundert, ebenso mit „Volte 1+2“ des deutschen Komponisten Michael Praetorius aus Terpsichore, einer Sammlung von Tänzen. Es klang flott und fröhlich – und machte Laune auf mehr. Es folgte die „Gavotte 1+2“ aus Opera-Ballett „Le temple de la gloire“ des französischen Komponisten Jean Philippe Rameau. In die Unterwelt entführte das Trio mit Christoph Willibald Glücks „Orpheus und Euridice: Reigen seeliger Geister“.

Die neuen Strahler illuminierten auch die Sage um Orpheus und Euridice. Die Musiker fassten zusammen: Euridice stirbt durch den Biss einer Schlange und



Besonders beleuchtet spielte das „Trio Klavio“ in der Peterskirche. Foto: A. Dorn

taucht ab zu Hades, dem Gott der Unterwelt. Ihr Mann Orpheus folgt ihr und bekommt von Hades sowie dessen Frau Persephone die Bitte gewährt, dass er und Euridice die Unterwelt wieder verlassen können. Einzige Bedingung: Orpheus darf sich auf dem Weg zurück zur Welt der Lebenden nicht nach Euridice umdrehen. Er machte es doch.

Im Laufe des Abends erklangen zudem der Titel des Konzerts „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“ aus dem Musical „My Fair Lady“ und unter anderem ungarische Tänze von Johannes Brahms.

RNB v. 13.02.23 - Mit freundlicher Genehmigung